

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0150

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

delte von dem alten deutschen Abgotte Pustor, dessen metal-
lene Bildsäule auf dem fürstl. schwarzburgischen Schlosse zu
Sondershausen steht. Die Gelegenheit dazu hat ihm das
jener ganz ähnliche Nachbild gegeben, welches auf der Leip-
ziger Paulinerbibliothek befindlich ist. Er trug alles was von
demselben merklich ist, und in verschiedenen Schriftstellern
zu finden war, in einer guten Ordnung und angenehmen
Schreibart vor. Alle drey Abhandlungen aber schlossen mit
den eifrigsten Wünschen für die hohe Wohlfahrt des königl.
Hauses, und insonderheit des durchl. Churprinzen Kön. Hoheit.

Zulezt trat der itzige Vicesecretär der Ges. Hr. M. Brucker,
aus Augspurg auf, und las die Namen derjenigen Ehrenglie-
der ab, welche seit der letzten öffentlichen Versammlung zu
Ehrengliedern der Gesellschaft erklärt worden: Sel-
bige waren folgende zwölf: Hr. D. Zschörtner in
Eamenz; Hr. M. Hühnchen, Prediger daselbst; Herr M.
Bogt, Rector daselbst; Herr Kriegsassessor Laurentii zu
Gotha; Hr. Archivar Schminke zu Cassel; Hr. Secretär
Groschuff, in hochfürstl. hessenphilippsthalischen Diensten;
Hr. Prof. Stegmann, am hochfürstl. Coll. Carol. zu Cassel;
Hr. Prof. Böhm, allhier in Leipzig; Hr. D. und Prof.
Reiske allhier; Hr. Secretär Freyesleben, Unterbibliothek-
sar, bey der herzogl. Bibliothek zu Gotha; Hr. Prof.
Blumenbach, an dem hochfürstl. Gymnasio daselbst; und
Hr. M. Körner, Pastor zu Bockau, bey Schneeberg.

Hierauf giengen die sämtlichen Zuhörer vergnügt ausein-
ander, die Glieder der Gesellschaft aber, zwanzig an der
Zahl, blieben den übrigen Theil des Tages beysammen,
und beschloffen bey einem Abendessen, diesen erfreulichen
Tag, in allem Vergnügen.

XVI.

Der Triumph der Treue, ein Schäfer-
spiel aus dem, von der Meisterhand der durchlaucht.
Ermelinda Thalea, einer arkadischen Schäferinn, verfer-
tigten wälschen Singspiele: Il Triomfo della Fedeltà,
seiner Vortrefflichkeit wegen verdeutschet. Leipzig bey

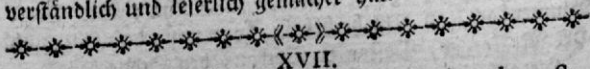
B. Ch. Breitkopf, 1754. in 4.

Von dem vortreflichen Originale dieses Stückes haben
wir schon vor einigen Monathen Nachricht gegeben:

1780 aber melden wir den Kennern einer unschuldigen Schäferpoesie diese Uebersetzung desselben an. Es ist dieselbe in den gewöhnlichen Jamben, wie sie auf der Schaubühne von je her geherrschet, übersetzt; und ganz bequem gemacht, ohne Gesang, als ein Schäferspiel aufgeführt zu werden. Der Ausdruck ist diesen Absichten gemäß, natürlich, und schäfermäßig, d. i. weder schwülstig, noch grob, sondern edel und artig; wie ihn der Grundtext in aller Vollkommenheit lieferte.

Es ist zwar gewiß, daß alle Meisterstücke in Uebersetzungen viel verlieren; und also auch diese Verdeutschung des Triumphs der Treue, manche Schönheit des Originals nicht vollkommen ausgedrückt haben wird. Die wälsche Sprache sonderlich hat ihre ganz eigene Kürze und sinureiche Wendungen, die sich in keiner andern dem Buchstaben nach, wenigstens eben so kurz, nicht geben lassen. Indessen wird doch nicht leicht etwas Schönes aus dem Grundtexte im Deutschen gänzlich vermisset werden; wie bey Gegen- einanderhaltung desselben erhellen wird.

Leser aber, die des Wälschen nicht mächtig sind, werden dem Uebersetzer allerdings Dank schuldig seyn, daß er ihnen ein solches Meisterstück einer durchlauchten Dichterin, verständlich und leserlich gemacht hat.



XVII.

La Grande Galerie de Versailles, & les deux Salons, qui l'accompagnent. A. Paris. Der Preis ist zu Paris 300 Livres für 55 Blätter.

Scharl le Brun, oberster Hofmaler Königs Ludewigs des XIV. hat das Leben und die Thaten dieses Herrn von 1661. bis 1678. gemallet. Dieses sind lauter Meisterstücke, die von den Kennern längst in Kupferstichen gewünschet worden. 1780 hat sie Job. Bapt. Masse, ein Maler und Rath bey der Malerakademie abgezeichnet, und vor seinen Augen von den besten Meistern stechen lassen. Es ist eine große Rodomontade, wenn man im Mercure de France, Frankreich das einzige Land in Europa nennet, wo das Kupferstechen glücklich getrieben wird. Sind denn unsre Augspurger, Nürnbergger, Dresdener, Berliner und Leipziger ganz unglücklich darinnen? Und wo bleiben London, Rom und Benedig?

Ende des Herbstmonds 1754.